

Fachtag Trans*Gesundheit

Wie kann die Versorgung transidenter Kinder und Jugendlicher in Brandenburg verbessert werden?

Öffentlicher Gesundheitsdienst

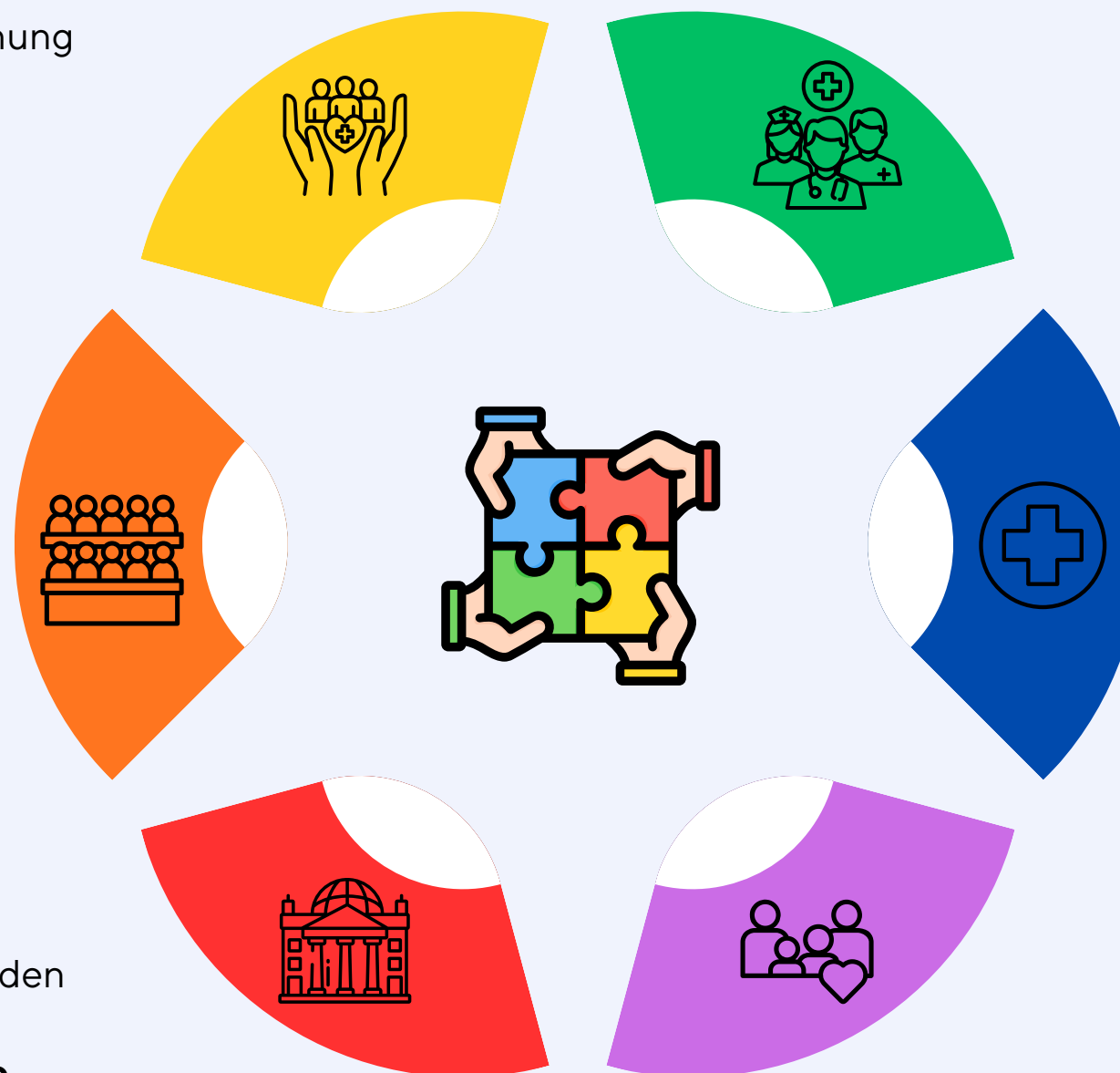
- **Vernetzung** in den **Regionen** durch Gesundheitsplanung
- Zusammentragen aller relevanten Anlaufstellen
- **Sensibilisierung** der Anlaufstellen des ÖGD
- **Mitadressierung** von Jugendämtern in Fällen von Uneinigkeit

Landesebene

- **Unterstützungsangebote** aufrechterhalten, ggf. ausbauen
- **hauptamtliche Strukturen** neben ehrenamtlichen stärken
- **Vernetzung** bestehender Struktur und **Fachveranstaltungen**

Bundesebene

- **Änderung des SGB V**, Vorgabe zur Befassung durch den G-BA
- **G-BA Richtlinie** für Anspruch auf **Kostenübernahme**
- **G-BA Richtlinie** die Regress im **Off-Label-Use** regelt



Gefördert durch:



KVBB
 Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg



**LAND
BRANDENBURG**
 Ministerium für Gesundheit
und Soziales

Versorger

- Bildung von **Qualitätszirkel(n) Transidentität** in Brandenburg
- **Kapazitäten** durch **Kooperation**: Versorgung wohnortnah über Kinder- und Jugendärzt*innen, mehr freie Kapazitäten in fachärztlicher zentralistischer Struktur
- für **Kliniken**: Handreichung der BAG KJPP zum Umgang mit transgender
- **Verordnung** von Off-Label-Use statt Antragsstellung
- Sensibilisierung der Regelstrukturen

Medizinische Fachgesellschaften

- **Fort- und Weiterbildung** der Ärzt*innenschaft
- Aufnahme der **s2k-Richtlinie** Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter in **Ausbildungscurricula**
- **Berufskammern** für Kostenregelung im G-BA sensibilisieren

Familien

- **Erfahrungsaustausch** mit anderen Familien
- **Unterstützung** bei Beratungsstellen